

# Erzweg

Qualitätswanderweg

Durch das Land  
der tausend Feuer



## Hartenstein

### Spuren der Vergangenheit

#### Burg Hartenstein

Die Burg Hartenstein thront auch heute noch weithin sichtbar über dem Pegnitztal und den sie umgebenden Wäldern. Im Jahre 1268 erstmals urkundlich erwähnt, wechselten die Besitzverhältnisse mit dem Aussterben der Hartensteiner im frühen 14. Jahrhundert auf Grund der politischen und finanziellen Gegebenheiten recht häufig. Immer wieder werden in den Quellen reiche Nürnberger Bürger als Besitzer der Burg erwähnt. Dabei handelte es sich stets um Montanunternehmer, die eng mit den Hammerwerken im Pegnitztal und dem Erzhandel entlang des Erzweges verbunden waren. So musste beispielsweise Kurfürst Rupprecht von der Pfalz die Burg Hartenstein um 1410 für 2.000 Gulden dem reichen Nürnberger Montanunternehmer und Finanzmakler Ott Haid abkaufen.

Eine katastrophale Finanzlage zwang 1541 Pfalzgraf Friedrich II („Friedel mit der leeren Tasche“) die Feste an den Nürnberger Bürger Hans Bucher zu verpfänden. Bucher betrieb in Böhmen Bergwerke und nutzte die Burg wohl für seine Montangeschäfte zwischen Nürnberg und Böhmen. Er ließ kurz nach dem Kauf ein Gebäude errichten, aus dem der heutige Hauptbau hervorgegangen ist. Die Burg diente zu diesem Zeitpunkt wohl als Kupferniederlage, von der aus die Kupfersaigerhütten Enzendorf und Hirschbach beliefert wurden. Nach Buchers Tod 1551 gaben seine Erben das Pfand an die Kurpfalz zurück. Im frühen 19. Jahrhundert wurden das Pflegamt Hartenstein und die Burg privatisiert. 2003 konnte die Gemeinde Hartenstein die Burg erwerben. Sie wurde der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und beherbergt heute die Dauerausstellung „Rittertum in Franken“.

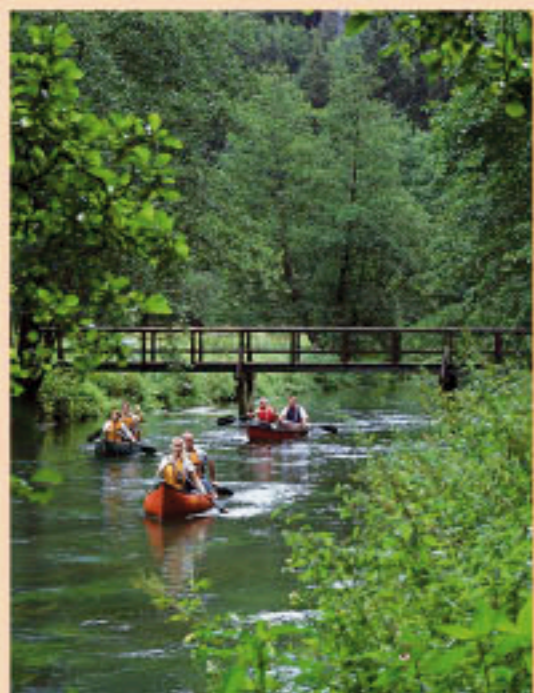
#### Günterstal

Bereits 1401 ist ein Eisenhammerwerk in Günterstal nachweisbar. Einige der Kunstmühlen und Hammerwerke an der Pegnitz wurden Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts in Bronzwerke umgewandelt, so auch die Mühle in Günterstal. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts führte die technische Weiterentwicklung der Bronzepulverherstellung und der 1. Weltkrieg zu einem Niedergang der verbliebenen Bronzwerke.

1918 erwarb die Firma Eckart und Co. die Mühle in Günterstal um dort Bronzepulver herzustellen. 1928 errichtete man die erste Anlage zur Herstellung von Aluminiumpulver. Seit seinem Bestehen wurde das Unternehmen Eckart stetig ausgebaut, modernisiert und die Forschung vorangetrieben. Heute ist die Eckart-Gruppe einer der größten Hersteller von Farbpigmenten weltweit mit Sitz in Günterstal.

#### Enzendorf

Bereits vor 1400 gab es in dem Ort einen Eisenhammer. 1466 gestattete Pfalzgraf Ludwig dem Nürnberger Bürger Endres Harsdorffer den Hammer zum Kupferhammer umzurüsten. Der Enzendorfer Hammer war von großer wirtschaftlicher Bedeutung für das blühende Metallhandwerk der Stadt Nürnberg im ausgehenden Mittelalter. Er bestand bis 1575. Danach wurde der Hammer zur Säg- und später zur Mahlmühle umgebaut.



#### TIPP

„Kanusport – in der Natur und mit der Natur“. Erleben Sie die Flora und Fauna des Oberen Pegnitztales aus einem neuen Blickwinkel. Mit dem Kanu können Sie sich auf der Pegnitz von Lungsdorf bis Hohenstadt treiben lassen. Anlegestellen finden Sie in Lungsdorf, Rupprechtstegen und Enzendorf.

Informationen zu diesem und anderen Freizeitangeboten erhalten Sie bei der Gemeinde Hartenstein 09152/926900 oder im Internet [www.hartenstein-mfr.de](http://www.hartenstein-mfr.de).

Impressum  
Herausgeber: LAG Amberg-Weizsäcker e.V.  
Gestaltung: Agentur Löwenmut  
Druck: Frischmann Druck & Medien, Amberg  
Fotos: Hajo Dietz, Landkreis Amberg-Weizsäcker, Gemeinde Hartenstein

